

Geistliche
Er gößlichkeiten

In
Natürlichen Dingen,
Oder

Andächtige Betrachtungen
mancherley Sachen der Natur,
nach Anleitung des seel. Herrn Scrivers
und anderer geistreichen Männer, aus Heil.
Schrift erläutert, mit vollkommenen Registern und
Anweisung, wie solche auf die Sonn- und
Fest- Tags- Evangelien gerichtet,
versehen,

Nebst einem Anhange geistreicher
Andachten eines berühmten Engel-
ländischen Theologi,

Mit Approbation und einer Vorrede
Ihrer Hochwürdigem Magnif.
des Hrn. Consist. Raths und General-Sup.
Herr D. Medels zu Altenburg,
von

Michael Friedrich CRELLIO.

Leipzig, bey Johann Christoph Coernern,
in der Grimmischen Gasse, Anno 1721.

stes Jesu willen alle meine Sünde/und laß durch
sein heiliges Mittler = Amt deinen Zorn gestillet
seyn/ gieb/ daß ich in wahren Glauben dasselbige
mir zueignen / und durch denselbigen auch des
Friedens mit Gott theilhaftig werden möge.

LXIX.

Das Thier RHINOCEROS oder Nasen = Horn.

I.

Das Nasen = Horn/ oder Rhinoceros hat
einen rechten Sau = Küffel / und über
der Nasen siehet man ein scharffes recht
aufwärts stehendes Horn/ über dieses
findet man auch an seinen Förder = Beinen ein
Horn/ doch nicht so groß/ als auf der Nasen. (*)
Es kan dieses gar wohl zum Bilde eines Menschen
dienen/ der an garstigen Sau = Zoten/ an ärgerli-
chen / gottlosen / unzüchtigen und unverschämten
Neden seine Lust hat/ und darbey immer suchet/
entweder durch stichelhaftige Neden/ oder auf eine
andere Weise seinem Nächsten verdrießlich zu seyn.
Vor welchen aber eine keusche und reine Seele bil-
lich einen greulichen Abscheu hat/ weil sie weiß/ daß
uns der Heilige Geist darvon abmahnet: a) Las-
set kein faul Geschwäze aus eurem Munde
gehen.

(*) Vid. Bogels Reise = Beschreibung pag. 361.

a) Ephes. IV, 29.

gehen. a) Hurerey / und alle Unreinigkeit
 laffet nicht von euch gesaget werden / auch
 schandbare Worte und Tarrtheit / oder
 Schertz / welche euch nicht ziemen / sondern
 vielmehr Dancksagung. Sie weiß / daß durch
 solche ärgerliche Reden b) der Geist Gottes be-
 trübet wird / sie weiß auch / daß wir alle c) von
 solchen unnützen Worten am jüngsten Tage
 Rechenschaft geben müssen. Darum hütet
 sich eine solche gläubige und keusche Seele vor der
 Gesellschaft eines solchen unheiligen und unreinen
 Menschen / und wie jener Heyde sagte : Cornu
 fert ille, caveto ; so sagt sie mit David : d) Ich
 sitze nicht bey den eiteln Leuten / und habe
 nicht Gemeinschaft mit den falschen. Ich
 hasse die Versammlung der Boshaftigen /
 und sitze nicht bey den Gottlosen / ich wasche
 meine Hände mit Unschuld / und halte mich /
 HERR / zu deinem Altar. Mein GOTT !
 behüte mich vor einer solchen bösen Gesellschaft /
 die an ärgerlichen und un-Christlichen Reden sich
 ergötzet / weil dir heiligen und reinem Gott die-
 selbige höchst zuwider ist / hilff / daß ich vielmehr mit
 Tugend-liebenden / keuschen und reinen Personen
 umgehen möge / und mit ihnen eines heiligen / rei-
 nen und unbefleckten Lebens = Wandels mich be-
 fleißige.

II. Das Futter des Nasen-Hornes bestehet aus
 allerhand Laub / und scharff stachelichten Kräu-
 tern /

Æ 5

tern /

a) *Eph. V, 3. 4.* b) *Cap. IV, 30.* c) *Matth. XII, 36.*
 d) *Pf. XXVII, 4. 5. 6.*

tern / und Dorn-Zweigen / von welchen doch sein Maul oder Zunge im geringsten nicht verletzet wird. (*) Dieses läſſet ſich gar füglich auf die tägliche Speiſe eines wahren Chriſten ziehen / welche inſgemein aus lauter Dornen der Widerwärtigkeit und empfindlichen Creuzes beſtehet / wovon er doch durch Gottes Krafft wenig Verletzung und Schaden bekommen kan / weil a) denen / die Gott lieben / alle Dinge zum Beſten dienen müſſen / denn ſie empfangen die Crone des Lebens / wie es heiſt: b) Selig iſt der Mann / der die Anfechtung erduldet / denn / nachdem er bewähret iſt / wird er die Crone des Lebens empfangen / welche Gott verheiſſen hat denen / die ihn lieb haben. Laß mich / mein GOTT! in meinem ſchweren Creuze ſtets auf den heilsamen Nutzen deſſelbigen ſehen / damit ich mit Gedult alle Widerwärtigkeit und Trübsal ertragen möge / die mir täglich wiederfähret / Daß ich ſagen muß:

Ich habe hier wenig guter Tag /

Mein täglich Brod iſt Müh und Klag ꝛc.

Hilff / daß ich mehr auf das Zukünfftige / als auf das Gegenwärtige ſehe / und bedencke / daß c) unſere Trübsal / die zeitlich und leichte iſt / ſchaffe eine ewige / und über alle Maſſe wichtige Herrlichkeit / uns / die wir nicht ſehen auf das Sichtbare / ſondern auf das Unſichtbare.

III. Wenn

(*) Vogels Reise - Beschreibung pag. 362.

a) Rom. VIII, 28. b) Jacob. I, 12. c) 2. Cor. IV, 17. 18.

III. Wenn das Nasen-Horn mit dem Elephanten streitet/ so trachtet es mit seinem Horn/ welches vorhero auf einem Steine geweket worden/ demselben ohne Aufhören/ nach seinem Bauche/ allwo er am leichtesten zu verletzten ist. (*) Wie derjenige/ welcher seinem Feinde beykommen will/ dessen foible, oder/ wo er am schwächsten ist/ verstehet/ und ihn daselbst angreifen muß; so versuchet dieses der Satan / als unser ärgster Feind/ auch gegen uns zu erweisen/ wenn er uns betrügen und verführen will. Denn/ weil er weiß/ daß wir Menschen uns am wenigsten moderiren und enthalten können in denen Dingen/ welche den Bauch/ das ist/ fleischliche Lüste und irdische Vergnügung betreffen/ so pflaget er hierinnen uns am allersichersten anzufallen/ und die Welt/ und die Dinge dieser Welt so lieblich vorzustellen / daß wir uns dadurch zur Sünde verleiten lassen / wo wir nicht alsbald diesen bösen Reizungen widerstehen/ und bedencken/ daß a) solcher/ die irdisch gesinnet sind / welchen der Bauch ihr Gott ist / ihr Ende die Verdammniß sey. Mein Gott! mache mich in dem Kampffe wider den Satan starck/ daß/ ob ich gleich schwach bin/ durch deine Gnade und Beystand ihme doch starcken Widerstand thun könne. Hilff/ daß ich mich von den fleischlichen Lüsten/ welche wider die Seele streiten / enthalte/ damit er mich nicht darinnen anfallen/ und zur Sünde verführen möge.

LXX.

(*) Bogels Reise-Beschreibung pag. 362.

a) Phil. III, 19.